

Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
wöchentlich 1 M. 25 Pf. einschließlich
des „Illustrir. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

55. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N 31.

Donnerstag, den 12. März

1908.

Pflichtfeuerwehr betreffend.

Im Feuerwehrdienstjahr 1908/09 sind diejenigen nach den Bestimmungen der Feuerlöschordnung dienstpflichtigen Mannschaften zum Dienst bestimmt worden, die in den Jahren 1873, 1874 und 1883 bis mit 1885 geboren sind. Die Herren Chargierten hingegen bleibend, auch wenn sie anderen Jahrgängen nach 1873 angehören, fernerhin dienstpflichtig. Alle übrigen Jahrgänge dagegen sind in diesem Dienstjahr vom Feuerwehrdienste befreit.

Die Mannschaften der Jahrguppen 1873, 1874 und 1883 bis mit 1885 haben bei allen feuerwehrdienstlichen Tätigkeiten erforderlichen Anlässen anzutreten.

Die Stammrolle liegt an Ratsstelle für die Beteiligten zur Einsichtnahme aus.

Stadtrat Eibenstock, den 9. März 1908.

Hesse.

Müller.

Nr. 123 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 11. März 1908.

Hesse.

Mit.

Wegen vorgunehmender Reinigung bleiben die Expeditionen der hiesigen Gemeindeverwaltung, des Standesamtes, sowie der Sparkasse

Donnerstag und Freitag, den 12. und 13. ds. Ms.

geschlossen.
Uraufführungskonzerte werden an diesen Tagen von vormittags 11—12 Uhr erledigt.
Schönheide, am 9. März 1908.

Der Gemeindevorstand.

Die Flotten Deutschlands und Englands.

Die Timesveröffentlichung hat weit mehr, als man ursprünglich hätte erwarten sollen, die öffentliche Meinung in England erregt, und obwohl der Versuch einer politischen Brunnensprudelung ziemlich klar zutage liegt, hat man doch die Angelegenheit zu einer sensationellen politischen Affäre aufgebaut. Freilich geschieht dies jenseits des Kanals nur von konservativer Seite, also von Gegnern des Kabinetts, während von den Liberalen eine Ausklärung nur aus dem Grunde gewünscht wird, um den hässlichen Kommentaren ein Ende zu machen und die angebaute Annäherung an Deutschland nicht erneut zu föhren. Offensichtlich liegt hier ein Manöver der augenblicklichen Opposition vor, welche mit der Marinopolitik des Kabinetts nicht einverstanden ist, sondern einen weit stärkeren Ausbau der englischen Kriegsmarine wünscht und welche darum mit Hilfe der „Times“ den Brief des Kaisers zu ihren Zwecken in tendenziöser Weise benutzt. Anders ist die Angelegenheit nicht zu verstehen, und es ist nicht ohne Interesse, daß man gerade in einem Lande, wo man sonst für Deutschland wahrhaftig nichts übrig hat, in Frankreich, durchaus objektiv die Sache beurteilt und ein Blatt, wie der „Figaro“, ausdrücklich schreibt: „Ein Teil der englischen Presse bietet gegenwärtig ein Schauspiel, welches man, wenn es anderwärts vorläme als in England, ohne Weiteres als lächerlich bezeichnen würde. Man muß in der Tat anerkennen, daß das englische Volk, welches gegen die Unüberlegtheiten anderer Völker so streng ist, sonst mehr Ruhe und Würde zu zeigen pflegt. Der Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth ist durchaus begreiflich. Es handelt sich um einen Privatbrief, in welchem der Kaiser, dessen Vorliebe für die Marinestaffeln bekannt ist, mit einem hervorragenden Fachmann einen dahingehenden Punkt erörtert. Er sprach als Seemann zu einem Seemann und unterhielt sich mit ihm über einen Gegenstand, dessen Erörterung ihm gewiß mehr als jedem anderen zusteht: über die deutsche Marine.“ Zur Durchbringung der von gewisser Seite in England gehaltenen Flottenpläne muß eben immer und immer wieder Deutschland als das Schreckgespenst hingestellt werden, weil man hofft, daß der Hinweis auf die Seeverstärkungen des unbekannten Rivalen die Stimmung des Parlaments günstig beeinflussen könne, und alle Beteuerungen von deutscher Seite, daß wir unsere Flotte nur zum Schutz unseres Handels verstärken und nie daran denken können, England nachzuholen, blieben fast ohne Erfolg. Eben erst wieder schreibt die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ im Hinblick auf das neue englische Flottenbudget: „Merkwürdig muß es berühren, daß einige englische Blätter die von dem Schatzkretär geäußerten Wünsche nach Einschränkung der Flottenrüstungen als „Mahnmungen“ und „Wünke“ gerade an die Adresse Deutschlands bezeichnen. Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, daß die deutschen Flottenforderungen sich als nichts anderes charakterisieren denn als Ausführung des seit acht Jahren in Kraft stehenden Flottengesetzes, und daß die Erhöhung der Aufwendungen lediglich durch die von England selbst zuerst in die Praxis übersetzten technischen Verbesserungen bedingt ist. Nebenbei aber ist es nicht recht verständlich, weshalb in diesem Zusammenhange immer wieder auf Deutschland hingewiesen wird, obwohl doch jeder Mann weiß, daß andere Mächte, wie Frankreich, Russland, die Vereinigten Staaten und Japan, ihre Flottenstreitkräfte sehr wesentlich erhöhen und zumal Herr Asquith mit Recht auf die Tatsache hinweisen konnte, daß Englands Vorherrschaft zur See jetzt und für alle Zukunft gesichert sei.“ Eine Bestätigung hierfür bildet unser Schiffsbauprogramm, demzufolge wir jetzt, 2 Jahre nach dem Stapellauf des Dreadnought unser erstes Linienschiff von 18 000 Tonnen, die „Rostau“ vom Stapel laufen lassen, welches erst in 2 Jahren fertig sein wird. Bis dahin wird aber England über 7 Riesenpanzerschiffe bis zu 21 000 Tonnen verfügen und insgesamt an Linienschiffen nicht nur dreimal soviel wie Deutschland besitzen, sondern den sogenannten Zweimächtestandard innerhalten, d. h. mindestens soviel an Kriegsschiffen besitzen, wie die beiden nächststarken Mächte zusammengekommen. Von einer Bedrohung Englands durch Deutschland kann also unter solchen Umständen wahrlich nicht die Rede sein.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Se. Majestät der Kaiser stattete am Montag während der Mittagszeit dem Oberlande von Helgoland einen Besuch ab. Bei der Landung wurde er von dem Kommandanten sowie dem Gemeindevorsteher und einer Anzahl Ehrenjungfrauen in Helgoländer Tracht empfangen. Der Kaiser besichtigte die Schubarbeiten und nahm später beim Kommandanten das Frühstück ein.

— Eine außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte von Berlin und Umgegend nahm einstimmig den Antrag des Gesamt-ausschusses an, ab 14. März den Stundenlohn der Maurer und Zimmerer, welcher zurzeit 70—75 Pfennige beträgt, auf 60 Pfennige herabzusezen. Der Stundenlohn der Baupfusbarbeiter soll von 50 auf 45 Pfennige reduziert werden. Ferner sollen alle Arbeiter, die am 18. März die Arbeit ganz oder teilweise niedergelegen, bis auf weiteres entlassen werden.

— Russland. Bei Orenburg starzte infolge Entgleisung eines Personenzug den hohen Eisenbahndamm hinab; 15 Passagierte wurden getötet und über 50 schwer verletzt.

— England. Das englische Parlament hatte am Montag seinen „großen Tag“. Im Oberhause wie im Unterkhause wurden von den möglichen Persönlichkeiten Erklärungen über den von Kaiser Wilhelm an Lord Tweedmouth gerichteten Brief abgegeben, der der „Times“ Veranlassung zu einer neuen Serie heftiger Schmäh-artikel gegeben hatte. Im Oberhaus gab Lord Tweedmouth selbst die notwendigen Ausklärungen, die die Legende von einem beabsichtigten Eingriff des Kaisers in Englands Flottenpolitik gründlich zerstört. Davorzuheben ist die Tatsache, daß Lord Tweedmouth nach Empfang des Schreibens dieses dem Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey vorgelegt hat, der mit Tweedmouth darin übereinstimmt, daß es sich um eine rein private Mitteilung des Deutschen Kaisers handle. Im Unterkhause gab der Kanzler der Schazlamer Asquith die gewünschten Erklärungen, denen er noch hinzufügte, daß eine Veröffentlichung dieser privaten persönlichen Korrespondenz vollständig ausgeschlossen sei.

— Nach den im englischen Parlament erfolgten Erklärungen über den Brief des Deutschen Kaisers sieht die englische Presse die Angelegenheit als erledigt an.

— Marokko. Ein Telegramm des Generals d'Amade meldet, daß die Truppen d'Amades in zwei Kolonnen operieren. Die eine habe die Medakla geschlagen und ihnen schwere Verluste beigebracht. Die andere habe ein Lager der Mahalla Mulaq Hasids mit Zelten und großen Mengen von Munition erobert. Die französischen Verluste betragen einen Toten und sechs Verwundete.

— Persien. Der Schah spricht sehr energisch mit dem Parlament. Wie einem Londoner Blatt aus Teheran gemeldet wird, erließ der Schah ein Rektopt, in dem er die Lässigkeit des Parlaments in der Ergreifung von Maßregeln zur Endstellung der Urheber des Bombenanschlags radebeult und erklärte, er werde nunmehr selbst in kurzer Zeit die nötigen Maßnahmen ergreifen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. März. Der Bierverleger Christian Meinel hier feiert heute sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. Die städtischen Kollegien brachten dem Jubilar die Glückwünsche der Stadtgemeinde auf schriftlichem Wege und außerdem durch Herrn Bürgermeister Hesse und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Diesch mündlich dar.

— Eibenstock. Sonntag, den 8. März veranstaltete die hiesige Handelschule in der städtischen Turnhalle ihren zweiten Unterhaltungsaabend. Dieser Veranstaltung wohnten außer den Schülern und mehreren Herren vom Schulvorstande auch viele Gäste bei. Nachdem Frau Dr. Schlamann und Herr Bürgermeister Kunze die Anwesenden durch ein Klavierstück zu der Händen von Hand erfreut und Herr Handelschuldirektor Illigen die Anwesenden begrüßt hatte, trug Frau Konsul Dr. Teichmann, begleitet von Frau Dr. Schlamann, zwei englische Lieder und ein deutsches Lied vor. Frau Konsul, deren volle und

angenehme Stimme durch die verständnisvolle Begleitung reicht zur Wirkung kam, hatte eine sehr dankbare Zuhörerschaft. Hierauf hielt Schüler Martin Schmidt aus Schönheide einen Vortrag über den Großkaufmann Gehe. Dieser Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Herr Handelschuldirektor Illigen sprach über die Reise des Staatssekretärs Exzellenz Dernburg nach Deutsch-Ost-Afrika. Herr Kunze brachte darnach den Abendstern aus dem Lammhäuser zum Vortrag. Seine kräftige Männerstimme hat schon öfters dazu beigetragen, die Unterhaltungsabende zu genügsamen Abenden zu gestalten. Herr Kantor Bierdel, der berufene Förderer guter Musik, hatte in liebenswürdiger Weise die Begleitung übernommen. Zum Schlusse wurden eine Reihe Liederbilder von Deutsch-Ost-Afrika mit Erläuterungen vorgeführt. Diese, wie auch die große Wandkarte, hatte uns die Deutsche Kolonialgesellschaft zu Berlin in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. — Wir hoffen, daß die Aufführungen unserer Anstalt bald lang gefunden haben und daß der Besuch des nächsten und letzten diesjährigen Unterhaltungsabends der gleiche sein werde.

— Schönheide, 8. März. Anlässlich der Reise seines 25jährigen Bestehens ließ der Verband der freiwilligen Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg heute Vormittag auf dem hiesigen Friedhof am Grabe des verstorbenen Kommandanten der von Querfurth'schen Hüttenfeuerwehr in Schönheiderhammer, Hüttenbeamten Bauer, der Mitbegründer des Verbands war, in pietätvoller Weise einen prächtigen Lorbeerkrantz niedergelegen.

— Schönheide, 9. März. Der Besitzer des Gasthauses „Bahnhofslädchen“ im benachbarten Stützengrün wurde gestern Abend durch die schnelle und tapfrige Hilfsleistung einiger anwesender Gäste vor einem Brandunglück bewahrt. Das Gasolin in der Lampe, welches sich in dem über der Flamme befindlichen Behälter befand, war von dieser so erhitzt worden, daß es herausprangte und hierdurch die Lampe in Brand setzte, wobei sich das im Behälter noch befindliche Gasolin in der Küche mit großer Schnelligkeit brennend verbreitete. Nach angestrengter Tätigkeit war es indessen glücklicherweise möglich, des Feuers rechtzeitig Herr zu werden.

— Dresden, 10. März. König Friedrich August wird auf seiner Reise auch Bozen berühren und dabei die Prinzessin Victoria Monika begrüßen.

— Dresden, 8. März. Aus dem Eisenbahnzug, der gestern nachmittag aus Leipzig über Döbeln hier eintraf, ist auf der Strecke zwischen Coswig und Zittau während der vollen Fahrt ein Mann gesprungen und kippte über den Bahndamm hinabgerollt. Von den Mitreisenden wurde dieser Vorsprung bei der Ankunft des Zuges auf dem Neustädter Bahnhofe bemerkt. Nach Aussage eines Bahnhöfers soll der lädierte Springer sich bald nach dem Sturz wieder aufgerichtet haben und schnell fortgelaufen sein. Der Mann war in Rossen eingestiegen und jedenfalls über sein Ziel hinausgefahren.

— Zwicau, 9. März. Reg. Schwurgericht. Versuchte räuberische Erpressung in zwei Fällen lagen der heutigen Verhandlung zu Grunde, in der sich der 40 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Sand- und Grünwarenhändler Eduard Tümpner aus Rodewisch zu verantworten hatte. Tümpner befindet sich seit dem 8. November v. J. in Untersuchungshaft. Nach dem zur Verlesung gekommenen Beschuß auf Eröffnung des Hauptverfahrens fällt demselben zur Last: 1. am 30. Oktober v. J. auf der Straße von Oberstübingen nach Hundshübel dem Bürstenarbeiter Hans Mädler unvermutet den Weg vortreten, ihn mit den Worten: „Hast Du nicht 50 Pf. für mich?“ angeredet, ihn an der Brust gepackt, mit ihm gerungen und ihn mit einem scharfen Gegenstande nach dem Unterleib gestochen, sowie 2. am 4. Nov. v. J. auf der Dorfstraße zu Unterstäbingen mit ausgebreiteten Armen vor die Bürstenarbeiterin Gisela Kunze dorthin hingetreten, sie laut angeschrien: „Eh, eh, hast ein paar Groschen hier!“ sie fest am Arm angefaßt, sie nochmals angeschrien: „Ein paar Groschen hier!“ und sie, als sie weiter gehen wollte, am Arm festgehalten zu haben, bis es der Frau gelungen ist, sich loszureißen. Tümpner bestreit seine Schuld; er will zu den fraglichen Zeiten gar nicht an den Tatorten anwesend gewesen sein. Mädler will dagegen

5 Gulden sagt? Das wurd' ja lange Reb'! — Also z. B. was tätest denn sagen? — „Ich? — — sagen — — ? .. Liebe Trauergäste, hier liegt ein Lump! — Alle lachen; auch der Betroffene. Er ist ja trotz seiner hohen Semester noch immer ein bekannter „Draher“! — „Ja, du hast Recht! Das wär' mir zu wenig!“ meinte er sauer lachend. „Da los' ich schon 10 Gulden springen, nur daß du dich etwas mehr plagen mußt!“ — „Ja, freilich, das ändert die Sache.“ schmunzelte P. Ildefons, „um 10 Gulden, da lädt ich's halt begründen!“

Braut-Seide

v. Mk. 1.35 ab
— Zollfrei! — Master an Jedermaul —
Henneberg, alt Seidenfabrik, Zürich.

Deutsche Grundcredit-Bank Görlitz-Berlin. Zentrale Bekanntmachung im Interesse der heutigen Rümer unseres Blattes werden am Montag den 16. März, bei den in der Bekanntmachung näher bestimmten Stellen 10.000.000 — 4 proz. unverlobbare Hypotheken-Vordrähte vor der Deutschen Grundcreditbank Abt. XV. nicht rückabbar vor dem 1. April 1917, zum Kurs von 28 Proz. zur öffentlichen Belebung aufgelegt. Die Hypotheken-Vordrähte der Bank sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in diesen Herzogtümern für mindestens erklärt worden. Die Deutsche Grundcredit-Bank hat ein voll gebautes Aktienkapital von 15.000.000 Mark, auf welche in den letzten 3 Jahren 8% Dividende verteilt worden sind. Als Bezeichnungstelle am gleichen Platze fungiert: Die Ebenstocker Bank, Vorstand des Chemnitzer Bankvereins. Wegen aller weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung selbst.

Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenstock vom 4. bis mit 10. März 1908.

Ausgestoßen: a) biegsig: Der Schmied Ernst Alfred Martin in Griesbach mit der Haushälterin Carolina Konica hier. Der Maschinenbauer Hans Max Bräuer hier mit der Johanna Helene Bley hier.

b) austrocknig: Der Schornsteinfeger Gottlieb Alwin Weißer in Plecken mit der Ida Mathilde verw. Leiter geb. Oberst dorthofst.

Geburten: (Nr. 18) Der Maurer Anton Richt hier mit der Stützfrau Ella Ella Staub hier.

Geburten: (Nr. 65-74) Rudolf Emil Bruns, S. des Stichmaschinenmeisters Emil Albrecht Dittler hier. Paul Moriz William, S. des Schiffsmaschinenmeisters Ernst William Strobelt hier. Max Walter, S. des Maschinenbauers Paul Otto Döllner hier. Helene Gertrud, T. des Wagnerküfers Hermann Marquart in Wolfsgrün. Albert Peter, S. des Steinmeiers Pietro Donayau hier. Magdalena Küte, T. des Maurers Emil Oskar Döllner hier. Emmy Hilde, T. des Maschinenbauers Ernst Hermann Möbel hier.

Herr Helmut, S. des Amtsgerichts-Erprobten Paul Albert Staab hier. Fritz Erhart, S. des Schiffsmaschinenmeisters Ernst Emil Littles hier. Außerdem 1 unehel. Geburt.

Sterbefälle: (Nr. 83-87) Der Biberather Johann Julius Schumann hier, 74 J. 16 T. Max Walter, S. des Maschinenbauers Paul Otto Döllner hier, 2 T. Herta Brunhilde, T. des Formers Karl Louis Kunze hier, 5 M. 8 T. Kurt, S. des Friseurs Oswald Theodor Döring hier, 2 M. 19 T.

Zwickauer Viehmarktsbericht

vom 9. März 1908.

Zum Verkauf standen: 322 Großvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Frächen, Stiere und Künder), 107 Kalber, 277 Schafe und Hammel und 947 Schweine. Die Preise verhältnis sich bei Kütern und Schafen für 50 kg Schlachtwicht, bei Külbären für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 Pfst. Taxe per Stück —. Bei jährl. wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 70-73, b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65-68, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60-63, d) gering genährte jungen Alters —. Kühe und Frächen (Stiere und Künder): a) vollfleischige ausgemästete Frächen, Stiere und Kinder höchstens Schlachtwertes 68-71, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 62-64, c) gering genährte 60 —. Kühe und Frächen (Stiere und Künder): a) vollfleischige ausgemästete Frächen, Stiere und Kinder höchstens Schlachtwertes 70, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchstens Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68-65, c) ältere ausgemästete Kühe und Kühe und Frächen 64-68, d) gering genährte Kühe und Frächen 42 —. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kalber: a) frische Wahl (Wollwahl) und mittleres Saugfäßchen 49-51, b) mittleres Wahl und gute Saugfäßchen 44-46, c) geringe Saugfäßchen 49 —. Schafe: a) Wollschafe (Wollwahl) und Merzschafe 73 —. Schweine: a) vollfleischige der kleinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 58-59, b) fleischige 54-56, c) gering entwickelte, sowie Sauen 51 — Pfsg. für 1 Pfst.

Tendenz: sehr langsam.

Wettervorhersage

für den 12. März 1908.
Veränderlich, mehrfach Regenfälle, mäßige nordwestliche Winde, kalter.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 11. März. In Sachsen der Wahlrechtsreform wird man in Sachsen zunächst noch einige Zeit lang versuchen, die unvereinbar erscheinenden Gegensätze auszugleichen. Die Lage ist durchaus ernst. Gelingt

es dem Grafen Hohenlohe nicht, eine Mehrheit für seinen Entwurf zu finden, so wird er zwar nicht die Kammer auflösen, da er auch durch diese Maßregel keine Mehrheit erreichen würde, sondern er wird zurücktreten.

— Dresden, 11. März. In der gestrigen Abendtagung der 2. sächsischen Kammer wies der freisinnige Abg. Günther-Plaun darauf hin, daß in den nächsten Tagen Fürst Bülow im Landtag Stellung zur Frage der Schiffahrtsabgaben nehmen werde. Der Abg. Günther betonte, daß in Sachsen sich Regierung und beide Ständekammern einmütig gegen Schiffahrtsabgaben erklärt haben. Finanzminister Dr. von Rüger erklärte darauf, daß die sächsische Regierung vorausseige, daß der Reichstag und Bundestag die Schiffahrtsabgaben genehmigen werden.

— Berlin, 11. März. Die ursprünglich für heute in Aussicht genommene Sitzung der Reichstagskommision für das Vereinsgesetz, in der die 2. Urfassung des Entwurfs vorgenommen werden sollte, ist vorläufig vertagt worden, weil man bemüht ist, eine Einigung zwischen der Linken und den anderen Mehrheitsparteien und der Regierung über den Sprachenparagraphen herbeizuführen. Die Aussicht, daß das gelingen werde, ist nur schwach.

— Petersburg, 11. März. In den hiesigen Waffen- und Munitionssdepots ist man großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. In einem Magazin befanden sich anstatt 20 Millionen nur 4000 Patronen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

— Petersburg, 11. März. Die Schiffahrt auf dem Kaspiischen Meer wurde wegen drohender Unruhen unter die Gefahr des Belagerungsstandes gestellt.

— Czernowitz, 11. März. Hier macht sich eine erneute Agrarbewegung bemerkbar. Die Bauern

verlangen von den Gutsbesitzern Zuweisung von Ackerfeldern.

Mehrere wurden Gutsbesitzer bedroht. Drei Regimenter

sind in die bedrohten Gemeinden entsandt worden.

— Bukarest, 11. März. Unter den Bauern des

nördlichen Moldaugebietes nimmt die aufrührerische Bewegung wieder bedenkliche Dimensionen an. Die Bauern stellen an die Gutsbesitzer und Pächter mahllose Forderungen. Kavallerie und Infanterie wurde in Sonderzügen

in die bedrohte Gegend abgesandt.



Wir offerieren:

Linoleum, gemustert, moderne Zeichnung, 200 cm breit, pro lfd. Meter 2.20
Linoleum, Parkett- und Blumenmuster, 200 " " " " 2.60
Linoleum, äuß. bewährte Qual. in schönst. Mustern, 200 cm breit, pro lfd. Meter 2.90
Linoleum-Läufer in allen gangbaren Breiten, sehr preiswert.

Die Ware entstammt einer der größten Fabriken der Branche und bürgt das Fabrikat für Güte u. Haltbarkeit.

Eibenstock.

A. J. Kalitzki Nachfolger

Postplatz.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen hiermit Allen

innigsten Dank.

Eibenstock,
9. März 1908.

Die trauernde Witwe
Emma Weck
nebst Hinterbliebenen.

Schockschwerenot



warum habe ich niemals elegante glänzende Schuhe!
Probieren Sie Nigrin, Sie werden hochbefriedigt sein.

Hugo Tröger, Deutsch. Haus,
Annahme für Chem. Reinigungs-
anstalt u. Wärberei G. Ringel,
Glauchau.

Garçon - Logis
zu vermieten Schneebergerstr. 5.

Dienstmädchen.

Ein älteres Mädchen, welches auch in der Küche etwas bewandert ist, bei gutem Lohn per 1. April od. später gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Hass-Säge

Barterre, an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Offert, um B. S. sind in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Fremdl. Wohnung
für Mr. 250.— ist per 1. April zu vermieten. **Otto Kellner**,
Wasch- und Plättanstalt,
an der Weststraße.

Wohnung,
best. aus Etube, bez. zwei, Küche und Hammel, gesucht von kinderlosen Eheleuten. Offerten unter D. 333 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer,
wenn mögl. mit Gasbeleuchtung, für Zeichner passend, sofort zu mieten gesucht. Offert, um K. P. 550 an die Exped. d. Bl.

Junge Steinpilze,
Salat-Kartoffeln, sowie Altenburger Biegenkäse, Rübkkäse, frischen Quark empfohlen R. Enzmann.

Peitz, Herr, der zum Kirchen-Chor im Feldschlößchen f. alt. gegen 1 Pfund neue Gummischuhe vert., wird geb. d. sof. geg. f. i. Feldschlößchen abzug. Donnerstag früh ein bei Johanne vert. Blechschmidt.

Linen Bäckerlehrling

sucht Walter Schuldes,
Chemnitz.
Näherte Auskunft bei W. Schuldes.

Hühnerauge
beseitigt man schnell u. schmerlos mit Bergers Spezialmittel. Allein echt à 60 Pf. bei H. Lohmann.

Ursprungs-Zeugnisse
find zu haben in der Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Frischer Schellfisch
Cagliari und Seesorellen treffen Donnerstag früh ein bei Johanne vert. Blechschmidt.

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe vertilgt radikal „Kratzi“. Pf. 50 Pf. In den Apotheken u. Drogerien ausdrücklich „Kratzi“ verlangen. Nachnahmungen weise man zurück.

Faktor

mit einigen guten Ausschneidern sucht Beschäftigung. Wo, sagt die Exp. dieses Blattes.

Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuß einzig bewährt Tiroler Latzhautlebernd, Marke „Ripin“. Flasche 1.50 Mark. Apotheke u. Drogeri handl. von E. Wiss.

Zoll-Inhaltsklärungen sind zu haben bei G. Hannebohn.

Neumarkt 3. Kaufhaus Walther Koehler Neumarkt 3.

Preise für vollständige Ausstattung eines Konfirmanden:

Von	bis
22.00 schwarzer Anzug	8.00
3.00 Filzhut	1.25
1.30 Hosenträger	0.20
1.00 Krawatte	0.15
1.80 Hemd	0.90
1.00 Socken	0.30
0.70 Chemise	0.35
0.60 Krägen	0.30
0.80 Manschetten incl. Knöpfe	0.55
2.30 Handschuhe	0.50
2.50 1/2 Dbd. Taschentücher	1.00
37.00 M.	Summa M. 13.50

einer Konfirmandin:

Von	bis
13.50 6 Mr. schw. Kleiderstoff	4.50
12.60 farbig Kleiderstoff	5.40
7.00 Futterfachen beider Kleider	5.20
1.60 Korsett	0.75
2.20 Hemd	0.85
1.80 Beinkleid	1.00
1.90 Strümpfe u. 2 Haarschleifen	0.80
6.00 Cloth, Alpacca-od. Tuchrock	3.00
5.00 weißer Rock m. Stickerei	1.80
2.40 Handschuhe	0.45
2.50 1/2 Dbd. Taschentücher	1.00
56.50 M.	Summa M. 24.75

200 cm breit. Mosaik-Linoleum	2.70 bis 2.40
200 " Granit-Linoleum	7.00 " 3.40
200 " Inlaid-Linoleum	7.50 " 3.50
Linoleum-Läufer	1.90 " 1.00
Cocos-Läufer	3.25 " 1.30
Plüsch-Teppiche	28.00 " 12.50
4 teil. Garnitur Plüschedecken	36.00 " 13.00
Waschgedecke	9.00 " 3.90
Sofa-Decken	7.25 " 0.50
Stepp-Decken	18.00 " 3.50
Bett-Decken	8.75 " 2.25
Gardinen	Fenster 9.00 " 2.00
Blätter	6.00 " 2.60
Spachtelkanten	1.20 " 0.30
Regenschirme	6.50 " 1.50

Gleichzeitig gebe den fast vollständigen Eingang meiner Frühjahrs-Neuheiten bekannt in: wollenen Damen-Kleiderstoffen, ferner Musselines und verwandte Waschstoffe in einer am hiesigen Platz einzige dastehend geschmackvollen Auswahl.

Die Besichtigung ist dringend empfehlenswert, da keine auswärtige Firma weder neuere Sachen bringt, noch billigere Preise zu stellen im Stande ist.

Neumarkt 3. Kaufhaus Walther Koehler Neumarkt 3.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung

auf
Unverlosbare

Mark 10000000 4% Hypotheken-Pfandbriefe
Abteilung XV

nicht rückzahlbar vor dem 1. April 1917.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin M. 20,000,000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XV), welche auf Grund des vorschriftsmässig zu veröffentlichten Prospektes zunächst an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen sind.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen-Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit 1/2 des Kurswertes bezeichnet und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündegeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind unsere Hypotheken-Pfandbriefe durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener, Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Montag, den 16. März 1908

zum Kurse von

98 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten. Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kanton von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalsanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — vom Tage der Abnahme ab — per 1. April d. J. berechnet. Den Schlusscheinsteinstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 15. April cr. zu erfolgen. Die Abteilung XV ist ausgefertigt in Abschritten zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit April-Oktober-Zinscheinen, nächstfällige am 1. Oktober 1908.

Die Deutsche Grundcredit-Bank hat auf ein voll gezahltes Aktienkapital von Mk. 15 000 000 für die Jahre 1901—1903 7 pCt., für 1904—1906 8 pCt. Dividende verteilt, für 1907 sind ebenfalls 8 pCt. vorgeschlagen.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstrasse 11, ausserdem in

Ebenstock,

Ebenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Gotha, im März 1908.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschutz.

Dr. Immerwahr.

Knape & Wür's Entalypus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt

Schlagmarke: Zwillinge

Paket 30 Bdg.

bei L. Hendel Wtw. u. H. Lohmann.

Schönen Spinat,

feinste grobe Bollspülringe, feinste

Sprotten Ringe n. r. 80 Bdg. frischen

Schellfisch, feinsten Speck à Bdg.

85 Bdg. und stets frischen Quark

empfiehlt K. Schildbach.

Generalversammlung

des Leichenkassenvereins d. „Bürstenmacher“ z. Schönheide am Sonntag, den 22. März a. cr., nachmittags 2 Uhr im Hotel „Carola“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsvorlage per 1907.
- 2) Trägerwahl.
- 3) Verteilung des Ueberschusses (Reserve- und Ausgleichsfonds betr.). Alle stimmberechtigten Mitglieder werden erachtet, sich pünktlich und zahlreich einzufinden.

Der Ausschuss.
E. Schädlich, Vorst.



• Verehrte Hausfrau!
Noch immer unerreicht
Aechte ^{IP} **Brandt-**
Marken „Pfeil“ **Coffee**
a-f Caffee-Zusatz u. Caffee-Erzay.
Brandt-Coffee, zu haben
in fast allen Lebensmittelhandlungen, in
der Stadt mit A B C und Pfeilmärkten.

Donnerstag treffen
Frischer Schellfisch
Frischer Zander
ein bei **Max Steinbach.**

Zeichner-Atelier,
welches stets Neuheiten bringt, sucht
für Ebenstock einen
Vertreter.

Hohe Provision. Offerten unter P. W. 1000 an die Egped. ds. Bl.

Bildschön
macht ein schönes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, saumweisse Haar und blendend schönes Zeint.
Alles dies ergibt die allein echte **Stedensperg-Lilienmilchseife**
v. Bergmann & Co. Nürnberg.
à Et. 50 Pf. bei H. Lohmann, Ebenstock
und Ernest Alb. Arnold, Garlasch.

Oberlauster
Barchente
aller Art liefern nach Gewicht oder
Maß an Jedermann. Muster gratis.
Max Dölling,
Gittau.

frischen Schellfisch.
Hergott's Obsthalde,
Albertplatz.

Freibank Ebenstock.
Heute Donnerstag früh von 7 Uhr
ab: Verkauf gekochten Kinders
Weißes à Bdg. 30 Pf.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundenschaft hierdurch zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage Herrn Osk. Schnellenbach, Sattler und Tapezierer, Clara Angermannstraße, eine Annahmestelle übertragen habe. Um rege Unterstützung bittend, zeichne

Hochachtungsvoll
Otto Kellner,
Wash.-u. Plättlauftall.

Erstklassig gezwirnte Kunstseide;
Beste mercerisierte Gespinnste
liefern gespult und im Strang

Carl Ferd. Höffer, G. m. b. H., Tannenberg, Erzgeb.,
baumwoll-Spinnerei, Zwirnerei u. Färberei.